ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 31. Іюля 1857. **№ 87.** **Mittwoch**, den 31. Juli 1857.

Das Leben in seinen verschiedenen Arten.

Alles, was von Seinesgleichen gezeugt und geboren wird; Alles, was während seines Daseins fremde Stoffe in sich aufnimmt und dadurch wächst; Alles, was verbrauchte Stoffe von sich ausscheidet und so die Stoffe wechselt; Alles, was in seinem Wachsthum die höchste Stufe erreicht und nun Seinesgleichen zeugt und gebärt; Alles, was nach dieser Zeit seines höchsten Wachsthums wieder zu verkümmern anfängt, bis es dann wieder vergeht: Alles dies lebt; das heißt: alle Dinge in der Welt, die diese genannten Zustände an sich beobachten lassen, von diesen sagt man mit Recht, daß sie leben.

Eine Pflanze lebt. Sie ist von der Mutterpflanze, also von Ihresgleichen in der Zeit der Blüte gezeugt worden. Eine Pflanze lebt, denn sie ist zur Keimzeit des Samens geboren worden. Eine Pflanze lebt, denn sie wächst, indem sie fortwährend fremde Stoffe aus dem Boden, aus der Luft in sich aufnimmt. Eine Pflanze lebt, denn sie scheidet wieder verbrauchte Stoffe, wie Wasser und Sauerstoff, von sich aus. Eine Pflanze lebt, denn sie schreitet im Wachsthum vor und beginnt dann zu einer bestimmten Zeit Blüten zu tragen, diese zu befruchten, reifen zu lassen, damit aus denselben neue Pflanzen sich erzeugen. Eine Pflanze lebt, denn sie beginnt, nachdem sie den höchsten Grad des Wachsthums erreicht hat, wieder zu zerfallen, bis sie endlich ganz und gar vergeht. Eine Pflanze lebt, denn eine Pflanze stirbt.

Man sagt daher mit Recht, daß Zeugung, Geburt, Ernährung, Wachsthum, Stoffwechsel, Vermehrung und Tod die sichersten Merkmale des Lebens sind. Das heißt, alles was lebt, ist gezeugt, geboren worden, ernährt sich, wächst, wechselt den Stoff, vermehrt sich und verkümmert dann und stirbt.

All' diese Merkmale des Lebens finden sich an den Thieren, und nicht minder an dem wundervollsten der Thiere, an dem Menschen. Thiere und Menschen führen daher ein Leben, das dem Leben der Pflanzen in diesen Punkten ganz gleich ist. Aber es tritt bei den Thieren schon etwas zu diesem Pflanzenleben hinzu, und giebt ihm eine höhere Stufe des Daseins. Das Thier hat Empfindung, es hat Sinne, es hat seinen Willen, und es vermag sich nach seinem Willen von Ort zu Ort zu bewegen.

Zum Theil lebt das Thier ganz so wie eine Pflanze, und zu Zeiten ist sogar das Leben des Menschen nicht höher als das Pflanzenleben, z. B. im Mutterleibe, im Schlafe oder in krankhafter Bewußtlosigkeit. Aber das Thier hat außer diesem Pflanzenleben, eine höchst wunderbare Eigenschaft, die der Empfindung, welche ihm Kenntniß giebt vom eigenen Dasein. Die Pflanze weiß nicht, daß sie existirt; das Thier weiß dies sehr wohl. Das Thier hat außerdem noch Sinne; es sieht, es hört, es riecht, es schmeckt und fühlt und erhält dadurch Kenntniß von der Welt umher. Die Pflanze weiß von ihrer eigenen Existenz nichts und ebensowenig, ob in der Runde irgend wie und wo eine Welt vorhanden ist. Das Thier weiß durch die Empfindung etwas von sich, und durch die Sinne, durch Hören, Sehen u. s. w. etwas von der Welt.

Hiernächst vermag das Thier das zu wollen, was seiner Empfindung wohl thut und das zu meiden, was seine Empfindung verletzt. Es hat einen Willen, um zu leben und den Tod zu meiden und Gefahr zu fliehen. Von einer Pflanze sagen wir wohl, daß sie dürstet; aber sie weiß davon ebensowenig etwas, wie von ihrem Wohlbefinden. Sie verschmachtet ohne Schmerz, sie gedeihet ohne Lust. Sie weiß nichts von sich, und nichts von der Außenwelt und darum würde sich die Pflanze auch nicht einmal von Ort zu Ort bewegen, selbst wenn sie wohleingerichtete Beine hätte, während das Thier die ihm angebornen Werkzeuge der Fortbewegung geziemend benutzt, je nach seiner Empfindung, der Einwirkung seiner Sinne und der Richtung seines Willens.

Das Thier also lebt zwar wie eine Pflanze; aber es hat zu diesem Pflanzenleben noch die wunderbaren Zugaben, die wir eben angeführt haben. Der Mensch gleicht dem Thiere. Auch er lebt erstens ein Pflanzenleben und hat zweitens all' die Zugaben, die wir beim Thiere finden. Aber er hat außerdem eine Zugabe, die sein Leben auf eine höhere Stufe des Daseins erhebt.

Es ist sehr schwer, für diese Zugabe den richtigen, allgemein anerkannten Namen zu finden; denn hierüber haben die Menschen am allermeisten gestritten. Der eine nennt es Seele, der andere Vernunft, und der Dritte will es gar nicht als eine aparte Zugabe betrachten, sondern sieht es nur als einen höheren Grad der Gaben an, welche auch das Thier besitzt. Dieser Streit ist von tiefer Bedeutung; allein für die Naturwissenschaft ist es im Grunde genommen nur der Streit um den Namen eines Dinges, wo man das Wesen des Dinges noch nicht kennt.

Werfen wir den Blick auf das Weltall, so sehen wir Millionen von Sternen, Millionen von Sonnen, von Welten, die scheinbar in Ruhe an ihrem Orte verharren. Die fortgeschrittene Wissenschaft hat aber gelehrt, daß jeder dieser Sterne sich im Raum bewege und seinen Ort verändere. Da auch unsere Erde sich bewegt, so finden wir, daß die Bewegung das allgemeinste Gesetz der Natur ist; und dies allein dient schon als Merkmal, daß die ganze Natur keineswegs todt ist.

Gleichviel, woher diese Bewegung stammt; wir sehen, daß sie vorhanden ist, und dürfen vermuthen, daß kein Ding im großen unendlichen Weltall existirt, welches ihrem Gesetze nicht unterworfen ist. Neben diesem Gesetz der Bewegung, dessen Ursprung unbekannt ist, sehen wir die Himmelskörper Licht ausstrahlen in den unendlichen Weltraum, und obwohl man die Natur des Lichtes ebenfalls nicht genau kennt, so ist es doch keinem Zweifel unterworfen, daß durch dasselbe eine Einwirkung des einen Sternes auf den andern nicht ausbleiben kann. Daß das Sonnenlicht auf die Erde wirkt, daß es Wärme auf derselben erzeugt, wie es Veränderungen hervorruft, chemische Stoffe zersetzt und chemische Verbindungen zu Wege bringt, das ist zum Theil bekannt, zum Theil in neuester Zeit erst Gegenstand näherer Forschung. Daß das Licht jedes Sternes in ähnlicher Weise auf alle übrigen so wirke, ist eine vollkommen begründete Annahme. Diese gegenseitige Einwirkung der Gestirne auf einander aber ist wiederum kein Zeichen des Todes, sondern setzt eine wirkende Thätigkeit voraus, die zum Wesen der ganzen Natur gehört.

Neben dieser ausstrahlenden Wirksamkeit des Lichtes hat uns aber die Naturforschung noch eine Wirksamkeit der Anziehung gelehrt, die von Gestirn zu Gestirn thätig ist; und die gründlichsten Untersuchungen zeigen, daß die Anziehung eine Kraft ist, die allen Dingen, den kleinsten und den größten, je nach ihrer Masse zukommt. Das Licht geht von den Körpern aus nach allen Richtungen des Weltraumes hin; die Anziehung wirkt umgekehrt als eine Kraft, welche von allen Richtungen des Weltraumes nach den Körpern hin thätig ist. Die Gesetze der Anziehungskraft gelten auf dem Erdenrund und genau in derselben Weise in den unendlichen Räumen, wo Doppelsterne, zwei Sonnen sich um einander bewegen, die so entfernt von uns sind, daß sie für unser Auge wie ein einziger Stern erscheinen, obwohl sie viele Millionen Meilen von einander abstehen. — Die Anziehung also ist wiederum eine eigene Kraft, die allen Dingen im Weltraum zukommt, und die wiederum eine Thätigkeit zeigt, die dem Begriff des Todes nicht entspricht.

Ob Elektrizität, ob Magnetismus ähnlich von Welten zu Welten wirken, ist für den jetzigen Stand der Naturwissenschaft nur ein Gegenstand bloßer Vermuthung; aber sehen wir auch hiervon ab, so finden wir, daß die drei sichern Thatsachen, die eigene Bewegung durch den Raum, die Ausstrahlung des Lichtes und die Kraft der Anziehung hinreichend sind, um die Natur im Ganzen und Allgemeinen als thätig und die einzelnen Himmelskörper als gegenseitig auf einander einwirkend zu bezeichnen; und wenn wir nicht annehmen können, daß dies zufällig, willkürlich, planlos ist — wenn sich im Gegentheil hier Gesetzlichkeit, bestimmte Gemessenheit und Ordnung offenbart, die sogar theilweise schon wissenschaftlich ergründet ist, so muß man auch zugeben, daß eigene Thätigkeit und gegenseitige Wirksamkeit und Gesetzlichkeit zum Wesen der ganzen Natur gehören, und ist dem so, so muß man den Gedanken aufgeben, daß die Natur überhaupt eine todte sei.

Wenden wir uns von den Himmelsräumen zurück zur Erde und sehen wir hier, was die Naturforschung unzweideutig zeigt, wie dieser unser Wohnsitz selber eine Geschichte der Entwickelung besitzt; — wie er sich nach und nach umgestaltet hat; beobachten wir, wie er fortwährend in Bewegung um die Sonne, in Umdrehung um die eigene Axe ist, — wie die Luft, die ihn umgiebt, in ewigen eigenen Bewegungen begriffen, — die Gewässer über- und unterirdisch fortwährend strömend, fortwährend verdunstend sind, — wie Gebirge entstehen und vergehen, — wie Felsen selbst in Wanderungen und das All in Wandelungen begriffen ist — beobachten wir, wie Pflanzen, Thiere und Menschen nimmer leben würden ohne diese Thätigkeit der Erde; sehen wir — was die Wissenschaft ganz unzweifelhaft gemacht — daß die Geschichte der Entwickelung der Erde, die Geschichte der Entwickelung der Pflanzen-, Thier- und Menschenwelt in ihrem Bestehen bedingt, — so werden wir darauf geführt, die Thätigkeit der Erde selber als eine Lebensthätigkeit zu bezeichnen und den Ausspruch zu thun: daß Pflanzen-, Thier- und Menschenleben, obwohl sie ganz anders zur Erscheinung kommen, doch im innigsten Einklang mit dem Erdenleben selber stehen.

Was wir vom innigen Zusammenhang des Erdlebens im Ganzen und des Lebens der Pflanzen, der Thiere und der Menschen gesagt haben, würde sich Jedem viel deutlicher zeigen, wenn wir im Stande wären, die ganze Erde mit Einem Blicke übersichtlich vor unsern Augen hinzustellen und wenn es uns hierbei noch gelingen wollte, zugleich mit der Oberfläche auch das Innere der Erde sammt allen bekannten Kräften, die in und auf ihr thätig sind, zu durchschauen.

In solchem Falle würden wir vor unsern Augen eine Kugel sich bewegen sehen durch den Raum, ohne daß sie von Außen dazu angetrieben ist. Wir würden zugleich eine Umdrehung derselben um ihre Axe wahrnehmen, deren Ursache ebensowenig bekannt ist. Im Innern würden wir das Dasein eines hohen Grades von Wärme gewahren, deren Grund gleichfalls nicht von Außen herrührt. Setzen wir den Fall, man könnte auch den Strom von Elektrizität sehen, der, wie die Wissenschaft nachgewiesen hat, um die Erde kreist, und ferner auch die magnetischen Ausströmungen wahrnehmen, welche uns die Magnetnadel und die Nordlichter bezeugen. Und wenn wir hiezu noch mit einem Blicke übersehen könnten, wie die Wärme an der Oberfläche der Erde entsteht, da wo das Licht der Sonne einwirkt; wie hierzu die eigene Anziehungskraft der Erde kommt, die Alles nach dem Mittelpunkt der Erde hinzieht. Wenn wir ferner mit Einem Blicke überschauen könnten, wie Gewässer sich tropfbar bilden und wieder verdampfend in die Luft steigen, wie über der Erde Ströme dahinfließen und unter der Erdoberfläche gleich Adern die Kugel durchziehen. Und wenn wir endlich die ewigen Züge der Luft von den Polen nach dem Aequator und aufsteigend von dem Aequator im Kreislauf zurück nach den Polen zu sehen vermöchten. — Gesetzt, sagen wir, wir wären im Stande, all' das mit Einem Blick zu sehen, und die Erde in ihrer Thätigkeit zu belauschen, gesetzt wir würden dieses unausgesetzte Wirken der Erde vor uns haben, zu dem nur das Licht der Sonne das einzige ist, das wirklich von außen her zur Erde kommt, während alle übrigen Anregungen und Thätigkeiten ihren Sitz in und an der Erde haben, gesetzt, sagen wir, es läge all' dies so offen vor dem Blick des beobachtenden Menschen, wie es ganz unzweifelhaft vor dem Forschergeist der Wissenschaft liegt, — so würden wir sicherlich die Erde nicht als eine todte Masse auffassen, und jeden Gedanken zurückweisen, der ihre ewige Thätigkeit wie eine zufällige, blos von außen her angeregte betrachten wollte.

Würden wir nun auf einer solchen übersichtlich vor uns schwebenden Erdkugel äußerst geringfügige kleine Theilchen an der Oberfläche entdecken, die wie die Pflanzen innerhalb dieser Thätigkeit der Erde entstehen und vergehen, würden wir selbst die Thierwelt, ja sogar auch die Menschenwelt inmitten dieser Thätigkeit der Erde auf-

lebend und absterbend in Geschlechtern erblicken. Würden wir hierzu noch wahrnehmen, daß diese thätige Erde, was wissenschaftlich festgestellt ist, eine Geschichte der Entwickelung besitzt und mit dieser Entwickelung auch die Pflanzenwelt und die Thierwelt sich verändert hat und die Menschenwelt erst im Verlauf der Erdentwickelung entstanden ist. — Wenn wir all' dieses, sagen wir, vor unserm Auge sehen könnten, was vor dem Auge der Wissenschaft jetzt schon unzweifelhaft daliegt, so würden wir weit inniger überzeugt sein, daß das Pflanzenleben, Thierleben und Menschenleben eins ist mit dem Erdleben oder mindestens doch nur im innigsten Zusammenhang mit diesem Erdleben erforscht werden könne! —

Freilich ist es nicht so, wie wir hier vorausgesetzt. Pflanzen und Thiere übersehen wir mit einem Blick, von der Erde aber sehen wir nur den kleinsten Bruchtheil. Die Geschichte einer Pflanze währt oft nur wenige Tage, die Geschichte mancher Thiere oft nur wenige Stunden, während die Geschichte der Erde nach Jahrmillionen gezählt sein will. Die geheimen Kräfte, die in einer Pflanze wirken, drängen sich als Räthsel der Wissenschaft unserm Auge auf; die geheimen Kräfte, die im Erdenleben noch thätig sind, und namentlich im Innern der Erde, entziehen sich und ihr Wirken unsern Blicken und unserer Erkenntniß. Daher kommt es, daß wir früher die Unterschiede kennen lernen, die zwischen dem Pflanzen-, Thier- und Menschenleben einerseits und dem Erdenleben andrerseits herrschen als wir den Zusammenhang derselben ahnen.

Daher kommt es aber auch, daß die Wissenschaft nur äußerst schwache Fäden auffinden kann, um den Zusammenhang zu zeigen, dagegen sehr gründlich den Nachweis zu führen vermag, inwieweit sich die sogenannte lebende Natur von der sogenannten todten unterscheidet.

(Bernstein's Naturwissenschaftl. Volksb.)

Ueber Dreschmaschinen.

(Schluß.)

In Betreff der Construction des eigentlichen Dresch-Apparates folgt man jetzt zweien ganz wesentlich verschiedenen Principien: nach dem ersten wird das Ausschlagen der Körner durch die Centrifugalkraft des schnell bewegten Schlag- oder Dreschcylinders bewirkt, nach dem andern werden die Körner mechanisch durch gezahnte Schlagleisten oder Schlagstifte aus den Aehren gestreift. Die Erfahrung hat die Mängel des letzterwähnten Princips vollständig dargethan. Dreschmaschinen mit gezahnten Schlagleisten (nach Barret ꝛc., Hensman), insbesondere aber die mit Schlagstiften auf einer hölzernen Walze und den entsprechenden Stiften im Deckel (s. g. Moffitt'sche) vertragen nur eine dünne Schicht Einlage, verstopfen sich leicht, reißen die Aehren vom Stroh und leisten unverhältnißmäßig wenig; sie werden auch durch die mehr ruckweise Arbeit weit mehr angegriffen und deshalb bald unbrauchbar. Man kann sich durch Vergleichung der Breite des Dreschcylinders dieser Maschinen mit dem nach dem ersten Princip construirten, (mit glatten Schlagleisten) am besten von der Leistungsfähigkeit beider überzeugen.

Wir besprachen im vorigen Jahre die verbesserte englische eiserne Dreschmaschine in Verbindung mit dem deutschen transportablen Roßwerke und zeigten, daß sie von den transportablen Maschinen, die am zweckmäßigsten und dauerhaftesten construirte sei. Die Verbreitung von vierzig und einigen Exemplaren aus der Fabrik von Schneitler u. Andree in diesem Jahr hat uns mehrfach Gelegenheit zur vollkommensten Bestätigung unseres Urtheils geboten. Es liegen darüber eine Reihe von Zeugnissen, welche sämmtlich die bedeutende Leistungsfähigkeit, die zweckmäßige Abscheidung des Korns vom Stroh und die möglichst gute Erhaltung des letztern, das sogar bei sorgfältigem Abharken zum Dachdecken verwandt wurde, anerkennen.

Die kleinste von den drei verschiedenen Größen dieser Maschine (27 Zoll Cylinderbreite für 2 Pferde), lieferte Hrn. R.-G.-Bes. König zu Gr. Langerwische stündlich $7\frac{3}{5}$ Scheffel Roggen, die größte (36 Zoll Breite, mit 3 Pferden betrieben) Hrn. R.-G.-Bes. Röder (Lichtenberg) täglich 6—7 Wispel Hafer von der Miete gedroschen und gereinigt. Das sind Leistungen, wie sie schwerlich eine andere Maschine aufzuweisen hat.

Wir haben uns aus diesen Leistungen, sowie durch eine Reihe gelegentlicher Versuche aber überzeugt, daß die Wirkungsweise der Dreschmaschine hauptsächlich in dem die Centrifugalkraft bewirkten Ausschlagen der Aehren gegen den Dreschmantel während der Umdrehung des Dreschcylinders besteht. Damit dies stattfinde, sind zwei Bedingungen durch die Construction zu erfüllen: eine Umdrehungs-Geschwindigkeit des Schlagcylinders von 600—800 Mal in der Minute, damit die Centrifugalkraft ihre volle Wirkung ausüben könne und eine möglichst große Berührungsfläche des Dreschkorbes oder Mantels. Bei der in Rede stehenden Dreschmaschine wird die Stellung der untern Seite des letzten Dreschkorbtheiles mit den Schlagleisten auf $\frac{1}{4}$ Zoll genommen, ein Raum, den die Einlage von $\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{4}$ Zoll Stärke zuletzt passiren muß; die Körner können an dieser Stelle nicht mehr verletzt werden, weil sie bereits zuvor ausgeschlagen sind. Hiernach wird man leicht begreifen, weshalb Dreschmaschinen mit Schlagspitzen wenig leisten, viel Kraft erfordern und das Stroh zerreißen.

(Landw. Ztg. für N.- und M.-Deutschl.)

Kleinere Mittheilungen und Notizen.

Erbsen mit schwarzen Keimen. Diese Erbse ist bei uns neu und ihrer Samen wegen mit keiner hier früher kultivirten zu verwechseln. Die ziemlich großen, gelben, glatten, runden Samen haben an der Keimstelle einen kleinen dunkeln Fleck. Sie ist mittelfrüh reifend, hat sehr große Hülsen und trägt voll; sie muß gestabelt werden.

(Annalen der Landw.)

Culturversuche mit Fischguano und Phosphorit. Stöckhardt hat an verschiedene Personen Fischguano und Phosphorit zu Versuchen übersendet. Summarisch kann er das Endergebniß aller Versuche immer dahin aussprechen, daß der Fischguano, schon zu Sommerfrucht dem peruanischen Guano ganz nahe kommt, und daß der Phosphorit, roh pulverisirt, sehr wenig, mit Schwefelsäure

aufgeschlossen etwas mehr, mit stickstoffreichen Zusätzen gut gewirkt hat. (Chemischer Ackersmann.)

* * *

Seit mehren Jahren schon benutzt man in Ceylon die Elephanten zur Bestellung des Ackers. Es muß einen merkwürdigen Anblick gewähren, wenn so ein Riesenthier einen Pflug hinter sich schleppt, der freilich etwas größer ist, als diejenigen, womit wir unser Feld pflügen.

(Illust. Landw. Dorfztg.)

Bekanntmachungen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorbereitungsschule für das Gymnasium werden vom 1—3. Aug. von 2—4 Uhr nachmittags im Directorate entgegengenommen werden.

Viehsalz zu drei Rubel pr. Tonne incl. Sack verkaufen

G. W. Schröder & Co. 2

Anzeige für Liv- und Kurland.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, wie die beste Art des Düngens mit **Poudretten** sei, veranlassen mich, die geehrten Hrn. Empfänger zu ersuchen, gleich nach Empfang der Poudrette solche recht fein zerstückeln, mit 3 bis 4 Theilen Erde tüchtig durchmischen und so bis zur Benutzung unter Dach liegen zu lassen. Diese Mischung wird beim nochmaligen Eggen durch Eineggen dem zu düngenden Boden mitgetheilt und ist dazu, wie bei jedem sehr kräftigen Düngmittel, der Herbst wohl die geeignetste Jahreszeit. Je nach der Beschaffenheit des Bodens wären 4 bis 6 Sħ. **Poudrette** pr. Lofstelle erforderlich. 2.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Riga.				
1072	Mekl. Brigg „Leda"	Capt. Zeplien	Landskrona	Ballast	Ordre
1073	Engl. Brigg „Elizabeth"	Maclain	Copenhagen	"	Mitchell & Co.
1074	Schwed. Dampf. „Eric Wäderhatt"	Baumgardt	Lübeck	Güter	de Breuyn & Co.
1075	Engl. Brigg „London"	Dikje	Antwerpen	Ballast	Ordre
1076	Russ. Brigg „Walpas"	Shlahmi	Helsingfors	"	"

Schiffe sind ausgegangen 860; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen 576.

Angekommene Fremde.

Den 31. Juli 1857.

Stadt London. Fräulein v. Styx von Dorpat, Kaufmann Solmitz von Dubbeln.

Hotel St. Petersburg. Obriste v. Budberg und v. Pistohlkors aus Livland.

Stadt Dünaburg. Frau v. Bibikow, Frau v. Ugensky, Baronessen M. v. Wrawsky und P. v. Wrawsky und Madame Dulneaux von Kemmern, Kaufmann Kopilow von Ostrow, Techniker Gravenhorst aus Livland.

Hotel Frankfurt a. M. Dim. Generalmajor Turskoi von Mitau und Kaufmann Kulikow von Pleskau.

Dieckmanns Hotel. Baron v. Vietinghoff von Dubbeln und v. Transehe nebst Familie von Neubad.

Coll.-Assessor Ribkin von St. Petersburg log. im Hause der Obrist-Wittwe Ribkin.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 29. Juli 1857.

	pr. 20 Garnitz		
Buchwaizengrütze		—	—
Hafergrütze		—	—
Gerstengrütze		—	—
Erbsen		—	—
	pr. 100 Pfd		
Gr.Roggenmehl	2	20	25
Waizenmehl	4	4	40
Kartoffeln pr. Tschet.	3	30	60
Butter pr. Pud	6	60	80
Heu " " . K.		35	40
Stroh " " . "		—	25
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß		
Birken-Brennholz	3	70	80
Birken- u. Ellern-	3	30	40
Ellern-		3	—
Fichten-	2	50	60
Grebnen-Brennholz	2	25	10
Ein Faß Branntwein			
½ Brand am Thor		—	—
2/2 " " "		—	—

		pr. Last	
Waizen à 16 Tschetw.	—	—	
Gerste à 16 "	—	—	
Roggen à 15 "	—	98	
Hafer à 20 Garz.	—	1	25
pr. Berkowez von 10 Pud.			
Reinhanf	30²/₇	—	
Ausschußhanf	29³/₇	—	
Paßhanf	28⁴/₇	—	
" schwarzer	—	—	
Tors	—	—	
Drujaner Reinhanf	—	—	
" Paßhanf	—	—	
" Tors	—	—	
Marienb. Flachs	—	33½	34
" geschnit.	—	—	
" Risten	—	—	
Hofs-Dreiband	28	—	
Livländ. "	—	—	
Flachshede "	16	15	
Lichttalg, gelber	—	—	

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer	—	—
Seifentalg	—	—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
	pr.	Pud
Wachs	15½	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	—	—
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Resbinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
" weiße	—	—
	pr.	Tonne
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 Mon.	185¾	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen 3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito 3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg 3 Mon.	33⅝	—	S. H. Bo.	
London 3 Mon.	37¾	—	Pence St.	
Paris 3 Mon.	397	—	Centimes.	

	Verk.	Käuf.	Gesch.
6 pCt. Inscriptionen in S.			
5 pCt. dito 1. & 2. S.	"	"	111
5 pCt. dito 3. & 4. S.	"	"	"
5 pCt. dito 5te Serie.	"	"	111
5 pCt. dito 6te Serie.	"	"	112
4 pCt. dito Hope.	"	"	"
4 pCt. dito Stieglitz.	"	"	"
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	"	103	"
Livl. Pfandbriefe, kündbare	"	"	101¾
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	"	"	"
Livl Rentenbriefe	"	"	"
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	"	"	101½
Kurl. dito auf Termin	"	"	100
Ehst. dito kündbare	"	"	"
Ehst. dito Stieglitz	"	"	"

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 31. Juli 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.
Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ

Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische

Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 87. **Середа.** 31. Іюля — **Mittwoch,** den 31. Juli **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо кредиторскія претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершей лиггерской вдовы Марьи Магдалены Безелеръ, урожденной Брееде, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 18 Января 1858 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, Іюля 18го дня 1857 года. № 508. 2

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß der verstorbenen Liggerswittwe Maria Magdalena Baeseler, geborenen Breede, irgend welche Ansprüche als Gläubiger zu machen gesonnen sein sollten, hiermit aufgefordert, im Laufe der peremtorischen Frist von sechs Monaten a dato und spätestens den 18. Januar 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Anforderungen zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 508.

Riga-Rathhaus, den 18. Juli 1857. 2

За Лифляндскаго Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.
Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.
Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ

Губернскихъ Вѣдомостей

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische

Gouvernements-Zeitung

Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 14. (26) Juli c. ist der Bichowskische Gorodnitschi, der bei der Armee-Cavallerie stehende Rittmeister Hempel zum Pskowschen Polizeimeister mit Verbleibung bei der Armee-Cavallerie ernannt und der Commandeur der leichten Batterie Nr. 4 der 11. Artillerie-Brigade, Obristlieutenant Meyendorf als verstorben aus den Listen gestrichen worden.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 12. (24.) Juli c., Nr. 134, sind für Auszeichnung befördert worden: in der Canzellei des Kriegs-Gouverneurs von Riga, General-Gouverneurs von Liv-, Ehst- und Kurland: die Secretaire: Hofrath Schütz, zum Collegienrath; Collegien-Assessor Pezet de Corval, zum Hofrath; Tit.-Rath Ratschinsky, zum Collegien-Assessor und der Journalist, Gouvernements-Secretair Schwanenberg, zum Collegien-Secretair.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird in Folge Requisition des Commandeuren der 4. Flottequipage und des Schraubenschiffes Retwisan von 84 Kanonen, sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden desmittelst aufgetragen, sorgfältige Nachforschungen nach dem Matrosen Alexei Nesterow, welcher am 1 Juli 1857 vom gedachten Schiffe entlaufen ist, anzustellen. Derselbe ist im Jahre 1847 am 1. Februar aus dem Livländischen Gouvernement, Rigaschen Kreise, Kokenhusenschen Kirchspiele, vom Gute Stockmannshof zum Militairdienst abgegeben worden.

Signalement des Nesterow: 2 Arschin 3⁶/₈ Werschok groß; Gesicht weiß und rund; Augen grau; Haare hell; bekleidet war er mit einem Mantel aus grauem Tuch, Sommerhosen, Hemd, Unterhosen, Mütze, Halstuch und Stiefeln.

Im Falle der Ergreifung dieses Matrosen Nesterow ist derselbe nach dem Orte seiner Hingehörigkeit, Kronstadt, abzufertigen. Nr. 3322.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird in Folge Requisition des Narwaschen Commandanten, sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden desmittelst aufgetragen, sorgfältige Nachforschungen nach dem Gemeinen Timofei Strukow, welcher am 6. Juli 1857 aus der Arbeiter-Compagnie Nr. 2 von der Kronsarbeit entlaufen ist, anzustellen.

Signalement des Strukow: 2 Arschin $4\frac{1}{2}$ Werschok groß; Gesicht pockennarbig; Haare dunkelbraun; besondere Kennzeichen keine.

Im Falle der Ergreifung ist der Strukow nach dem Orte seiner Hingehörigkeit, Narwa, abzufertigen. Nr. 3320.

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Iwan Sabalujew zur Ansiedlung nach Sibirien versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin $4\frac{3}{4}$ Werschok groß, hat braunes Haupthaar, einen braunen Bart, braune Augenbrauen, graue Augen, eine ziemlich spitze Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein rundes Gesicht und ist ungefähr 40 Jahre alt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 3

Nr. 3277.

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Alexander Iwanow Sladky zur Ansiedlung nach Sibirien versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin $5\frac{5}{8}$ Werschok groß, hat braunes Haupthaar, braune Augenbrauen, graue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein rundes Kinn, ein ziemlich längliches Gesicht und ist ungefähr 39 Jahre alt; demselben fehlt in der untern Kinnlade auf jeder Seite ein Zahn.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 3

Nr. 3282.

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Peter Andrejew Nestajanow alias Iwan Fedotow in die Rigasche Festungs-Arrestanten-Compagnieen abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin $5\frac{7}{8}$ Werschok groß, hat braunes Haupthaar, braune Augenbrauen, blaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches Gesicht und ist ungefähr 27 Jahre alt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 3305. 3

Отъ Министра Внутреннихъ Дѣлъ объявленіе.

Съ ВЫСОЧАЙШАГО ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА соизволенія, независимо отъ пособій, оказываемыхъ Правительствомъ, по случаю

послѣдней войны, открывается общая по Имперіи подписка въ пользу раззоренныхъ Новороссійскихъ жителей.

Всей Россіи извѣстно, сколько личныхъ жертвъ и потерь, неизбѣжныхъ при всякой войнѣ, вынесло населеніе южныхъ областей, сдѣлавшихся поприщемъ военныхъ дѣйствій. Многіе лишились всего достоянія, нажитаго продолжительнымъ трудомъ. Города Севастополь, Евпаторія и Керчь, мѣстечко Балаклава, разныя другія приморскія мѣста и свыше 100 деревень въ Крыму — потерпѣли болѣе или менѣе значительное раззореніе. И при этомъ нельзя не вспомнить съ гордостію и уваженіемъ, что Севастопольскіе граждане, видя постепенное истребленіе своихъ домовъ и обзаведеній, не унывали духомъ, и раздѣляя съ войсками часть трудовъ и опасностей, слились съ ними въ общемъ, безкорыстномъ чувствѣ: отстоять честь родины. Не жалѣя своего достоянія, многіе не пожалѣли и жизни, оставивъ осиротѣвшія семейства безъ средствъ существованія и даже безъ пріюта.

Со стороны Правительства, приняты всѣ возможныя мѣры къ возстановленію раззоренныхъ хозяйствъ, къ поддержанію нуждающихся и призрѣнію сиротъ. ВСЕМИЛОСТИВѢЙШЕЮ волею ЕГО ВЕЛИЧЕСТВА дарованы уже разныя льготы и облегченія, и нынѣ открыты на мѣстахъ Коммиссіи для приведенія въ извѣстность потерь и опредѣленія соразмѣрныхъ вспоможеній. Независимо отъ сего, болѣе полутора милліона рублей серебромъ пожаловано уже ГОСУДАРЕМЪ на первыя пособія жителямъ всѣхъ сословій (не считая моряковъ и прочихъ чиновъ военнаго вѣдомства, для которыхъ приняты особыя мѣры ихъ Начальствами).

Частныя пожертвованія на пользу пострадавшаго населенія доставятъ возможность помочь большему числу обѣднѣвшихъ. Всякое приношеніе, какъ бы оно ни казалось мало, будетъ содѣйствовать общему благотворительному дѣлу. Понесенныя бѣдствія весьма разнообразны; но онѣ скоро изгладятся при живомъ сочувствіи Русскаго народа къ участи его южныхъ братій.

Степень участія въ настоящей подпискѣ предоставляется на волю каждаго, по мѣрѣ его средствъ и усердія. Впрочемъ, Правительство не можетъ не обратить особенно вниманіе на положеніе мѣстныхъ судохозяевъ и рыболововъ, потерявшихъ свой промыслъ, столь полезный для края, и приглашаетъ купечество, а также другихъ желающихъ, къ возможнымъ въ пользу ихъ вспомоществованіямъ.

Всякое приношеніе, вносимое съ опредѣленною цѣлію, будетъ непремѣнно употребляемо по назначенію жертвователей. Всѣ мѣры будутъ приняты, чтобы пособія доходили вѣрно и скоро до тѣхъ, кто имѣетъ на нихъ право, а о полученіи и употребленіи жертвуемыхъ денегъ будетъ подробно объявлено ко всеобщему свѣдѣнію.

Всѣ приношенія должны быть доставляемы, чрезъ мѣстныя Начальства или непосредственно отъ самыхъ благотворителей, къ Г. Новороссійскому и Бессарабскому Генералъ-Губернатору, въ Одессу.

24 Іюня 1857 года.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von den Erben weiland Seiner Erlaucht, des wirklichen Herrn Geheimraths und Ritters Grafen Carl von Sievers, nämlich: 1) der Frau Wittwe desselben Helene Gräfin Sievers, geborenen Dounin, Erlaucht; 2) Sr. Erlaucht, dem wirklichen Herrn Staatsrath Kammerherrn und Ritter Emanuel Grafen Sievers; 3) dem Artillerie-Stabs-Capitaine und Ritter Jacob Grafen Sievers; 4) dem Herrn Staatsrath und Kammerjunker Alexander Grafen Sievers; 5) Ihrer Excellenz der Frau Geheimräthin Minadora Muchanoff, geborenen Gräfin Sievers und 6) der Stabsrittmeisterin Sophia Gudim Levkowitsch, geborenen Gräfin Sievers, nachgesucht worden ist, daß über die zufolge eines zwischen denselben am 16. Juli 1856 abgeschlossenen, mit Additament vom 24. August 1856 versehenen und am 3. Juni d. J. corroborirten Erbtheilungstransacts Sr. Excellenz dem oberwähnten Herrn wirklichen Staatsrath, Kammerherrn und Ritter Emanuel Grafen Sievers für die Summe von 130,000 R. S.-M. eigenthümlich übertragenen, im Wendenschen Kreise belegenen Güter Schloß-Wenden und Duckern sammt Appertinentien und Inventarien ein Pro-

clam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die Güter Schloß-Wenden und Duckern sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Transaction, Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf den gedachten Gütern haftenden Pfandbriefforderung, so wie der in dem Transacte qu. als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten ausdrücklich anerkannten Personen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die Güter Schloß-Wenden und Duckern sammt Appertinentien und Inventarium bei Bestätigung des hinsichtlich derselben abgeschlossenen oberwähnten Erbtheilungstransacts Seiner Erlaucht dem Herrn wirklichen Staatsrath, Kammerherrn und Ritter Grafen Emanuel Sievers erb und eigenthümlich zugeschrieben werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2461.

Riga-Schloß, den 17. Juli 1857. 1

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem dimittirten Landgerichtsassessor Gottlieb George Baron von Wolff nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit den Herren Eduard George und Alexander von Lilienfeldt am 9. März d. J. abgeschlossenen und am 16. April d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 77,100 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Rigaschen Kreise belegene Gut Posendorf sammt Appertinentien und Inventarium, so wie wegen Mortification und Deletion 1) der am 11. April 1811 zum Besten des Herrn Obristen von Kellen auf genanntes Gut ingrossirten nach Anzeige Supplicantis längst berichtigten, jedoch verloren gegangenen Obligation, groß 1000 Thl. Alb. — für welche bei der Livländischen Credit-Oberdirection 1300 Rbl. S.-M. deponirt sich befinden — und 2) des gleichfalls verloren gegangenen, aus der Krepostexpedition des Livländischen Hofgerichts ausgereichten Krepostoriginals des am 23. April 1847 corroborirten Posendorfschen Pfand-Contracts, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Posendorf sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, so wie wider die gebetenen zwei Mortificationsposten formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät, wegen deren auf dem gedachten Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie der contractlich übernommenen Forderungen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Posendorf sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, rücksichtlich der gebetenen Mortification und Deletion des obbezeichneten Schuldpostens und des darüber und über den am 23. April 1847 corroborirten Posendorfschen Pfand-Contract ausgereichten Krepostoriginals aber innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Posendorf sammt Appertinentien und Inventarium dem dimittirten Landgerichts-Assessor Gottlieb George Baron von Wolff erb und eigenthümlich adjudicirt, der obbezeichnete Schuldposten von 1000 Thl. Alb. und das darüber ausgereichte Document, so wie das über den am 23. April 1847 corroborirten Posendorfschen Pfand-Contract ausgereichte Krepostoriginal aber für nicht mehr gültig erklärt, delirt und resp. exgrossirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2545.

Riga-Schloß, am 23. Juli 1857. 2

Bekanntmachungen.

Von der Rigaschen Quartier-Verw. werden alle diejenigen städtischen Immobilien-Besitzer, welche ihre Quartier- und Erleuchtungsbeiträge für das Jahr 1857, so wie etwanige Rückstände früherer Jahre noch nicht entrichtet haben, desmittelst angewiesen, selbige unfehlbar bis zum 15. August d. J. einzuzahlen, widrigenfalls besagte Abgaben

sofort dem competenten Gerichte zur executivischen Beitreibung werden aufgegeben werden.

Riga, am 23. Juli 1857. Nr. 65. 1

* * *

Da die Wasserkunst wegen der an der Maschine und dem Bassin derselben erforderlichen Reparaturen vom 5. August d. J. ab auf drei Wochen geschlossen werden soll; so wird solches vom Rathe dieser Stadt hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Nr. 5345. 1

Riga-Rathhaus, den 25. Juli 1857.

* * *

Diejenigen, welche

1) den Erbau einer Leichenkammer auf dem Freibegräbnisse in der Moskauer Vorstadt übernehmen und
2) 64 Brussen verschiedener Längen, welche sich in der Materialienscheune auf Kojenholm befinden, kaufen wollen,

werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 30. Juli, 1. und 8. August d. Jahres anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, 26. Juli 1857. Nr. 645.

Желающіе принять на себя

1) постройку мертвецкой на безплатномъ кладбищѣ въ Московскомъ форштатѣ и
2) купить 64 брусья разной длины, находящіяся въ сараѣ для складки матеріаловъ на Коенгольмѣ,

приглашаются симъ явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ 1 и 8 ч. Августа мѣсяца с. г. съ часа полудня, заранѣе же явиться въ Коммиссію Городской Кассы для разсмотрѣнія условій.

Г. Рига-Ратгаузъ, Іюля 26го дня 1857 года. № 645.

* * *

Diejenigen, welche die Bewerkstelligung der zur Heizbarmachung des Ambaren-Spritzenhauses erforderlichen Bauarbeiten, veranschlagt auf 342 Rbl. 60 Kop. S., übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Mindestforderung an den auf den 1., 3. und 10. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Wettgerichte zu melden. Nr. 462.

Riga, den 25. Juli 1857.

Симъ вызываеться желающіе принять на себя строительныя работы, потребныя для устройства отопленія въ домѣ, гдѣ хранятся пожарныя трубы принадлежащія къ пеньковымъ амбарамъ, каковыя работы оцѣнены на 342 руб. 60 коп. сер. съ тѣмъ, чтобы явиться имъ въ Рижскій Ветгерихтъ для объявленія своихъ требованій къ торгамъ, назначеннымъ на 1, 3 и 10 ч. Августа с. г. въ полдень въ 12 часовъ, а напередъ заблаговременно для разсмотрѣнія условій. № 462.

Рига, 25 Іюля 1857.

Аренсбургская Таможня симъ объявляетъ, что при оной могутъ быть опредѣлены 12 досмотрищиковъ изъ уволенныхъ въ отставку нижнихъ чиновъ Гвардіи, имѣющихъ читать и писать по русски.

При семъ Таможня присовокупляетъ, что просящіе объ опредѣленіи въ досмотрщики должны лично явиться съ своими указами объ отставкѣ и не должны происходить изъ уроженцевъ острова Эзель. № 786. 2

Г. Аренсбургъ, Іюля 22го дня 1857 г.

* * *

Die resp. Eigenthümer der theils als gefunden, theils verdächtigen Menschen abgenommenen, eingelieferten Sachen, als: 1 Portmonnaie mit 2 Rbl. 26 K. S., 1 silbernes Ketten-Armband, eine ledergeflochtene Jagleine und zwei goldene Hemdsärmel-Knöpfe, werden von der Rigaschen Polizei-Verwaltung hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen a dato zum Empfange zu melden. Nr. 2481. 2

Riga, den 25. Juli 1857.

ОТЪ ГЛАВНАГО КОМИТЕТА, УЧРЕЖДЕННАГО ВЪ ОДЕССѢ, ПО ВЫСОЧАЙШЕМУ ПОВЕЛѢНІЮ, ДЛЯ ОКАЗАНІЯ ВСПОМОЖЕНІЙ ЖИТЕЛЯМЪ НОВОРОССІЙССКАГО КРАЯ И БЕССАРАБІИ, ПОТЕРПѢВШИМЪ ОТЪ ВОЙНЫ 1853—1856 Г.

Главный Комитетъ, учрежденный въ Одессѣ, по Высочайшему повелѣнію 5-го Февраля 1857 года, доводитъ до свѣденія понесшихъ существенныя потери отъ войны и нуждающихся въ пособіи для возстановленія раззореннаго хозяйства, что дѣйствія Губернскихъ, Уѣздныхъ и Городовыхъ Комитетовъ, открытыхъ доселѣ для первоначальныхъ пособій и для приведенія въ извѣстность потерь, нынѣ сосредоточиваются въ слѣдующихъ Мѣстныхъ Комитетахъ:

Въ Симферопольскомъ Комитетѣ — для Симферопольскаго уѣзда.
„ **Евпаторійскомъ Комитетѣ** — для Евпаторійскаго уѣзда.
„ **Ялтинскомъ Комитетѣ** — для Ялтинскаго уѣзда.
„ **Керчь-Еникольскомъ Комитетѣ** — для Керчь-Еникольскаго Градоначальства и Ѳеодосійскаго уѣзда.
„ **Перекопскомъ Комитетѣ** — для Перекопскаго уѣзда.
„ **Алешковскомъ Комитетѣ** — для Днѣпровскаго уѣзда.
„ **Бердянскомъ Комитетѣ** — для Бердянскаго и Мелитопольскаго уѣзда.
„ **Таганрогскомъ Комитетѣ** — для Таганрогскаго Градоначальства и Ростовскаго уѣзда.

Жители, понесшіе существенныя потери въ своей собственности отъ военныхъ обстоятельствъ и нуждающіеся въ пособіи для возстановленія своего хозяйства, если еще не подавали прошеній въ прежніе Комитеты, могутъ предъявлять о своихъ потеряхъ и просить о пособіи исчисленные Комитеты на слѣдующемъ основаніи:

1) Прошенія подаются въ тотъ изъ Мѣстныхъ Комитетовъ, въ окружности котораго произошли предъявляемыя потери; если же потери сіи произошли внѣ означенныхъ округовъ, то прошенія должны быть подаваемы въ Главный Комитетъ, учрежденный въ Одессѣ.

2) Для подачи прошеній назначается полугодичный срокъ, считая оный со дня послѣдней публикаціи настоящаго объявленія въ Сенатскихъ Вѣдомостяхъ; по окончаніи сего срока прошенія приниматься болѣе не будутъ.

3) Воспособленія, Всемилостивѣйше указанныя **ГОСУДАРЕМЪ ИМПЕРАТОРОМЪ** и о которыхъ могутъ просить потерпѣвшіе отъ военныхъ обстоятельствъ, суть: а) безвозвратныя денежныя пособія и ссуды за потери, состоящія въ существенномъ истребленіи имущества и происшедшія отъ разныхъ военныхъ случайностей въ мѣстностяхъ, служившихъ театромъ войны. — Сіи пособія и ссуды предназначаются только для тѣхъ, кои, неимѣя собственныхъ средствъ на первоначальное обзаведеніе, или на возстановленіе своего хозяйства, будутъ просить о пособіи, или о ссудѣ. б) Безвозвратныя денежныя пособія за потери происшедшія непосредственно отъ распоряженій начальства, по какимъ либо военнымъ соображеніямъ во время войны, или съ цѣлью обезпечить народное здравіе, по окончаніи войны.

Примѣчаніе. Въ случаѣ крайней бѣдности, въ которую проситель введенъ войною, такъ что не имѣетъ никакихъ средствъ существованія, по старости ли, болѣзни, или многочисленности семейства, или же не въ состояніи возстановить раззореннаго хозяйства, просителю предоставляется просить о выдачѣ ему немедленно нѣкотораго денежнаго пособія въ счетъ имѣющаго быть назначеннаго пособія.

4) За тѣмъ всѣ тѣ изъ понесшихъ потери отъ военныхъ случайностей, кои имѣютъ средства и достатки для первоначальнаго обзаведенія или возстановленія раззореннаго хозяйства, не имѣютъ право на денежное воспособленіе и должны удержаться отъ подачи прошеній, памятуя, что цѣль Всемилостивѣйше обѣщанныхъ пособій не есть вознагражденіе за потери, а только воспособленіе дѣйствительно неимущимъ для обезпеченія первыхъ личныхъ и хозяйственныхъ нуждъ.

5) Въ возмѣщеніе чрезвычайныхъ повинностей дарованы Новороссійскому краю и Бессарабіи особыя льготы, распубликованныя въ указѣ Правительствующаго Сената отъ 27 Февраля 1857 г. за № 11,211; по этому за убытки въ хозяйствѣ, бывшіе неизбѣжнымъ слѣдствіемъ сихъ повинностей, никакого другаго пособія не полагается.

6) На вышесказанныя воспособленія не имѣютъ право: а) лица военно-сухопутнаго вѣдомства, потерявшія имущество въ Севастополѣ, Керчи, Еникалѣ, Евпаторіи и Кинбурнѣ, для воспособленія которымъ учрежденъ въ Одессѣ особый Комитетъ; б) лица морскаго вѣдомства, для пособія коимъ учрежденъ особый Комитетъ въ Николаевѣ; в) государственные поселяне и колонисти, живущіе на земляхъ казенныхъ или общественныхъ, для которыхъ Министерствомъ Государственныхъ Имуществъ назначены особыя пособія. Государственные же поселяне и колонисты, которые живутъ на собственной городской или наемной землѣ, или имѣютъ собственность въ городахъ, могутъ обращаться въ означенныя Комитеты съ просьбами о пособіи.

7) Прошенія о воспособленіи пишутся на простой бумагѣ, согласно прилагаемой формѣ.

Примѣчаніе. Форма сія установляется не для того, чтобы повторять ее слово въ слово, а для того во-первыхъ, чтобы просители излагали содержаніе своихъ домогательствъ въ извѣстномъ опредѣленномъ порядкѣ, облегчающемъ разсмотрѣніе и во-вторыхъ, чтобы просители безъ руководства не упустили въ изложеніи необходимыхъ обстоятельствъ, поясненій, или доказательствъ, безъ которыхъ разрѣшеніе прошеній можетъ потребовать дополнительныхъ объясненій, или изслѣдованій, промедлить самое разрѣшеніе, или даже повѣсти къ отказу.

8) Руководствуясь сею формою, должно въ прошеніи излагать ясно и обстоятельно: а) въ чемъ дѣйствительно заключается понесенная просителемъ потеря въ движимомъ и недвижимомъ имуществѣ; б) гдѣ, когда и при какихъ обстоятельствахъ произошла сія потеря; в) какая цѣна потери по совѣсти, особо въ движимомъ и особо въ недвижимомъ имуществѣ; г) какія имѣетъ проситель доказательства письменныя или свидѣтельскія, подтверждающія существованіе и цѣну потеряннаго имущества и утрату онаго отъ военныхъ обстоятельствъ (письменныя доказательства должны быть не только исчислены въ прошеніи, но и приложены къ нему); д) собственное просителя засвидѣтельствованіе по совѣсти, что у него нѣтъ другаго имущества, кромѣ потеряннаго, или разореннаго отъ военныхъ обстоятельствъ; или что хотя

и есть въ такомъ-то мѣстѣи стоющее столько-то, ночто проситель не можетъ безъ пособія обойтись для первоначальнаго обзаведенія или возстановленія разстроеннаго хозяйства и е) какого именно пособія желаетъ проситель, т. е. безвозвратнаго ли денежнаго вспомоществованія, или денежной ссуды и на сколько именно лѣтъ.

Примѣчаніе. Если бы разоренное имѣніе было заложено, то это надлежитъ объяснять въ прошеніяхъ, указывая, въ какомъ кредитномъ учрежденіи оно заложено, когда, на сколько лѣтъ и какая ссуда выдана подъ залогъ онаго.

9) Къ числу доказательствъ принадлежатъ: а) всѣ крѣпостные акты, въ которыхъ упоминается о принадлежности утраченнаго имущества просителя и о цѣнѣ онаго до разоренія; б) удостовѣренія кредитныхъ установленій о залогѣ тѣхъ имуществъ и о размѣрѣ ссудъ, выданныхъ подъ залогъ оныхъ, в) квитанціи въ уплатѣ податей или повинностей за имѣнія, или въ уплатѣ поземельныхъ и оцѣночныхъ денегъ за городскія строенія; г) полисы страховыхъ отъ огня обществъ; д) контракты найма, или оброчнаго содержанія; е) свидѣтельства начальства, по распоряженію коего сломаны дома, вырублены сады или лѣса, затоплены суда и т. п., съ предварительною оцѣнкою, если она была сдѣлана до уничтоженія или послѣ уничтоженія имущества; ж) свидѣтельства городскихъ и земскихъ Полицій, Думъ и Ратушъ и наконецъ показаніе двухъ или трехъ старожиловъ, достойныхъ вѣроятія, о существованіи утраченнаго имущества, о мѣстѣ существованія, о времени и подробностяхъ ущерба и о цѣнѣ онаго.

10) Просьбы на дѣйствія мѣстныхъ Комитетовъ должны быть подаваемы въ Главный Комитетъ, учрежденный въ Одессѣ.

Объявляя о семъ, Главный Комитетъ предупреждаетъ, что просители, желающіе получить пособіе, должны строго держаться вышеизложенныхъ правилъ и показывать только сущую истину, во избѣжаніе медленности въ разрѣшеніи ихъ просьбъ.

Форма прошенія.

ВЪ *) КОМИТЕТЪ ДЛЯ ОКАЗАНІЯ ПОСОБІЙ ПОТЕРПѢВШИМЪ ОТЪ ВОЙНЫ.

Такого-то: чинъ, имя и фамилія; гдѣ служитъ и какое мѣсто занимаетъ; если въ отставкѣ, то гдѣ служилъ и какое мѣсто занималъ. Когда же проситъ жена служащаго, или вдова, то показывать тѣже свѣдѣнія о своемъ мужѣ. Неслужившіе означаютъ сословіе, къ которому они принадлежатъ, такъ напр. такой-то губерніи дворянинъ; такого-то города потомственный гражданинъ, купецъ 1-й, 2-й, 3-й гильдіи, мѣщанинъ, крестьянинъ и т. д. или жена такого-то.

ПРОШЕНІЕ.

Такого-то числа, мѣсяца, года истреблено непріятелемъ, или нашими войсками, или непосредственно по распоряженію начальства по военнымъ соображеніямъ, или же по распоряженію начальства по окончаніи войны для обезпеченія народнаго здравія — собственное мое имущество, а именно:

1) Въ городѣ такомъ-то, въ такой-то части: а) двухъ-этажный каменный домъ со службами, или другое зданіе подъ такимъ-то №, на такую-то сумму, а именно (здѣсь означить подробности потери въ недвижимомъ имуществѣ) и б) находившееся при томъ домѣ движимое имущество на такую-то сумму, а именно (здѣсь означить подробности потери въ движимомъ имуществѣ). Означенный домъ заложенъ такого-то числа, мѣсяца, года въ такомъ-то кредитномъ учрежденіи, въ такой-то суммѣ и на столько-то лѣтъ.

2) Въ такомъ-то станѣ, такого-то уѣзда, въ селѣ такомъ-то а) движимое имущество, состоящее въ томъ-то (здѣсь означить подробно потерянное имущество), на такую-то сумму; б) движимое имущество, состоящее въ томъ-то (здѣсь означить подробно потерянное имущество) на такую-то сумму. Если заложено имѣніе, то показать какъ выше объяснено.

Въ заключеніе свидѣтельствуя, что я другаго имущества, кромѣ раззореннаго, не имѣю, или что хотя и имѣю другое имущество, состоящее въ томъ-то, въ такой-то губерніи, въ такомъ-то городѣ или уѣздѣ, стоющее столько-то, но какъ по такимъ-то причинамъ я не имѣю достаточныхъ средствъ къ возстановленію своего хозяйства, то прилагая въ подтвержденіе моихъ показаній слѣдующія доказательства (исчислить ихъ), я прошу Комитетъ оказать мнѣ пособіе безвозвратною выдачею денегъ, или ссудою (смотря по нуждамъ).

Сверхъ того по крайней нуждѣ покорнѣйше прошу Комитетъ выдать мнѣ теперь же нѣкоторую часть предстоящаго воспособленія.

Подпись просителя.

Мѣсто жительства просителя.

Годъ, мѣсяцъ и число, когда подана просьба. 1

---

*) Здѣсь означить названіе Комитетъ, въ который, по мѣсту раззореннаго имущества, желающій получить пособіе подаетъ прошеніе; такъ напр. въ Керчь-Еникольскій Комитетъ, если раззоренное имущество въ г. Θеодосіи или его уѣздѣ; въ Днѣпровскій — открытый въ г. Алешкахъ.

Immobilien = Verkauf.

Von Einem Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat wird hiedurch bekannt gemacht, daß nachbenannte Immobilien und zwar:

1) das im 2. Stadttheile sub Nr. 227 dem Fedor Bogdanow gehörige Wohnhaus,
2) das im 3. Stadttheile sub Nr. 113 der Wittwe des Konon Jakowlew gehörige Wohnhaus,
3) das im 3. Stadttheile sub Nr. 124 dem Kirila Isaka Sabrotski gehörige Wohnhaus,
4) das im 3. Stadttheile sub Nr. 146b dem Schuhmacher Jacob Wiera gehörige Wohnhaus,
5) das im 3. Stadttheile sub Nr. 146c dem Georg Lautenschläger gehörige Wohnhaus,
6) das im 3. Stadttheile sub Nr. 172a dem Dementi Fedorow gehörige Wohnhaus nebst unbebautem Stadtplatz sub Nr. 199a und
7) das im 3. Stadttheile sub Nr. 199 dem Fedor Alexejew Jelissejew gehörige Wohnhaus,

wegen schuldiger Stadtabgaben öffentlich verkauft werden sollen, — und werden demnach Kaufliebhaber hierdurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 4. October 1857 anberaumten Torge, so wie dem alsdann zu bestimmenden Peretorgtermine, Vormittags um 12 Uhr, in Eines Edlen Raths Sitzungszimmer einzufinden, ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren und sodann wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten.

Dorpat-Rathhaus, am 3. Juli 1857. 1
Nr. 807.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Abgaben-Quittung des Dienst-Okladisten Martin Ludwig Ohsoling vom 20. Juni 1852, Nr. 6619.

Das Büreau-Billet des Ebräers Mowscha Wulffow Büchowsky, d. d. 1. Juli 1857, Nr. 622, gültig bis zum 12. August 1857.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Iwan Mosejew, Preuß. Unth. Reepschlägergesell Eduard Smeil, Preuß. Unth. Opernsänger Heinrich Wilhelm Adolph Hensel, Lohgerber Georg Kalkbrenner, Dr. phil. R. Kersting nebst Mutter, Preuß. Unth. Zimmermannsfrau Amalia Charlotte Conradt geb. Bluhmann nebst Tochter Mathilde, 3

Karl Christoph Kamien, Nicolai Eduard Kahlau, 2

Prß. Unt. Destillateur Werder August Florian, Mechaniker Johann Peter Flint 1

nach dem Auslande.

Grosild Stanislawa Tarwid, Johann Paul Drescher, Wittwe Anna Julianna Gangnus nebst Kindern, Oester. Unth. Kapellmeisterswittwe Carolina Frisch, Konstantin Lewkowitsch, Tichan Grigorjew, Carl Christian Wilhelm Daumann, Bäckergesell Carl Hermann Kautack, Johann Eduard Schuhmann, Maria Treydell, Handlungs-Commissionair Alexander Chapuis, Ehrenbürger August Naht, Anella Nikiforowa Kowaliowa, Dmitri Alexejew Ponomarew, Ilja Dmitrijew Jelezkow, Johann Nopomuk Anton Jeschkewitz, Alexander Josselowitsch Turmok, Franziska Iwanowa Rolinsky, Georg Emmers, Chaim Borischowitsch Katz, Trafim Kirilow nebst Frau, Mowscha Schmuilowitz Rubaronen Filip Dmitrijew Morosow, Iwan Jegorow Rebikow, Leiser Schloßberg, Hessendarmstädtscher Unterthan Bronce = Arbeiter Johannes Kayser, Tatjana Jegorowa Kosabruch, Dmitri Artemjew Rudometow, Ebräer Mowscha Wulffow Büchowsky, Robert Berg, Eduard Leberecht Seeberg, Theodor Gustav Leidig, Caroline Constantia Pietrowitsch, Marianna Dorothea Amalia Schestnowsky, Wilibald Hamster, Fedorowa Rosalie Iwanowa, Iwan Alexejew Ponomarew,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hiebei folgt für die betreffenden Behörden und Gutsverwaltungen Livlands das Patent Nr. 149.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**